



In case of reproduction, please mention source (ITF) • En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) • Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) • Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 10

Oktober 1979

<u>Neues aus der ITF</u>	<u>Seite</u>
Äusserst erfolgreiches ITF-Seminar über Reisen und Tourismus	65
IBFG legt erneut Beschwerde gegen Argentinien ein	66
<u>Transport und Verkehr</u>	
Deutschland: ÖTV verurteilt üblen Reedertrick	66
Norwegen: Untersuchung von Fischereiunglücken geplant	68
<u>Gewerkschaften</u>	
Großbritannien: Seeleuteführer fordert Gewerkschaftsbund zur Unterstützung der ITF-Kampagne gegen Schattenflaggen auf	68
Skandinavische Transportarbeiter wollen internationale Unterstützung für Berufsfahrer	68
Südafrika: Gewerkschaftsgesetzesreform ein unheiliger Segen	69
<u>Aus der Welt der Arbeit</u>	
Dänemark: weibliches Schiffsbesatzungsmitglied gewinnt Anspruch auf Gleichberechtigung	69
Neue Heuern der dänischen Schiffsingenieure	70
Neuer Tarifvertrag für dänisches Schiffsverpflegungspersonal	70
Griechenland: höhere Heuern für ausländische Seeleute auf Schiffen der Chandris-Linie	71
Bessere Abfindungen für überzählige Besatzung der Petroleumbohranlage BELFORD DOLPHIN	71
Transportarbeitergewerkschaft fordert £80 pro Woche Mindestlohn für Fahrer von Güterfahrzeugen	72
Britische Seeloute lehnen Tarifangebot ab	72
USA: Streik gegen Aerolineas Argentinas endet	72
USA: Streik gegen Rock Island Railroad eingestellt	72
USA: Neuer Tarifvertrag mit Northwest Airlines	72
<u>Schattenflaggenkampagne</u>	
Liberia-Schiff UNIVERSE MARINER in Rotterdam festgehalten	73
<u>Kurznachrichten</u>	73
<u>Todesfälle</u>	74
<u>Personalien</u> Karl Weigl 100 Jahre alt	75
<u>Bevorstehende Tagungen</u>	76
<u>Anhang: ITF-Seelutesektion tagt in Stockholm</u>	

---

NEUES AUS DER ITF

---

INTERNATIONALES

=====

Äußerst erfolgreiches ITF-Seminar für den Sektor Reisen und Tourismus

Am 9. und 10. Oktober 1979 fand in Amsterdam ein äußerst erfolgreiches Seminar der ITF-Sektion Reisebüropersonal statt, an dem fünfzig Delegierte und Berater aus insgesamt vierzehn Ländern -- einschließlich Gastreferenten von der Weltorganisation für Tourismus (WTO), der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) und der EWG -- teilnahmen. Gastgeber war die der ITF angeschlossene Gewerkschaft Dienstverbände FNV.

Der Sektionsvorsitzende Lars Hellman eröffnete das Seminar, wonach Jan Brouwer, der Vorsitzende der gastgebenden Gewerkschaft, eine Begrüßungsansprache hielt. Sodann erfolgte eine Berichterstattung über die Tätigkeit der Sektion seit ihrer Gründung auf dem Stockholmer Kongreß 1974. Als nächstes referierte Herr J.C. Neyret von der WTO über das Thema "Tourismus als gegenwärtiger und künftiger Arbeitgeber". Ihm folgte Herr A. Payan von der IAO, der ein Referat über die "Sozial- und Arbeitsbedingungen" der im Sektor Reisen und Tourismus beschäftigten Arbeitnehmer hielt. Abschließend sprach Herr M. Vanistendael vom EWG-Generaldirektorat für soziale Angelegenheiten.

Dem am 9. Oktober abgehaltenen Seminar folgte am 10. Oktober eine Konferenz der ITF-Sektion des Reisebüropersonals, auf der eine wichtige EntschlieÙung über "Strohmannfirmen" angenommen wurde, und zwar mit besonderem Bezug auf das in Dänemark basierte multinationale Reiseunternehmen Tjaereborg, das seinen Reiseleiterbetrieb einer spezifisch in der Schweiz gebildeten Strohhmannfirma übertragen hat, um die gewerkschaftliche Organisation der bei ihr beschäftigten Reiseleiter zu vermeiden.

Der Hintergrund dieser EntschlieÙung ist wie folgt: ursprünglich weigerte sich das Unternehmen Tjaereborg, über einen Kollektivvertrag für seine Reiseleiter und Reisebegleiter mit der uns angeschlossenen dänischen Gewerkschaft der Gehaltsempfänger (Funktionærforbund) zu verhandeln und entließ einige auf Reisebussen beschäftigte Reiseleiter, die gewerkschaftlich ausgehandelte Arbeitsbedingungen beantragt hatten. Später erklärte sich das Unternehmen in Anbetracht der Boykottdrohungen unseres Mitgliedverbands und des Dänischen Gewerkschaftsbundes bereit, mit der Gewerkschaft zu verhandeln. Seitdem hat die Firma Tjaereborg jedoch ihren Reiseleiterbetrieb der genannten Strohhmannfirma in der Schweiz übertragen, mit dem offensichtlichen Ziel, sich der gewerkschaftlichen Organisation in Dänemark und der dänischen Rechtsprechung zu entziehen. Unser Mitgliedsverband hat darauf verwiesen, daß die Handlungsweise des Unternehmens auch gegen die OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen zu verstoßen scheint. Dänemark ist gleich allen anderen OECD-Regierungen an diese Richtlinien gebunden (s. auch ITF-Nachrichten Nr. 1 und Nr. 3/1979 und ITF-Panorama Nr. 3).

Auf der Konferenz der ITF-Sektion des Reisebüropersonals erfolgte ferner eine Berichterstattung über die Arbeitsbedingungen und Probleme im Reisevermittlungssektor der einzelnen Länder. Ferner befürwortete die Sektion das Arbeitsprogramm für die kommenden Monate bis zum ITF-Kongreß.

Die gastgebende niederländische Gewerkschaft verteilte auf der Konferenz einen Musterkollektivvertrag für Reisebüropersonal, der die Grundlage einer landesweiten Organisierungskampagne bildet.

## ARGENTINIEN

=====

### IBFG legt erneute Beschwerde gegen Argentinien ein

Der Internationale Bund Freier Gewerkschaften hat bei der Internationalen Arbeitsorganisation in Genf wegen der "Intervention" (staatliche Überwachung) bei drei weiteren Gewerkschaften und der Ersetzung eines zivilen Gewerkschaftsführers durch einen Offizier in einer vierten Gewerkschaft Argentiniens eine erneute Beschwerde eingelegt.

In dieser dritten Beschwerde gegen das Militärregime, das 1976 in Argentinien die Macht übernahm, stellt der IBFG fest, daß die erneuten "Interventionen" vom 30. Juli den guten Eindruck zunichte machen, den Argentinien im letzten April bei der IAO zu erwecken versuchte, als es angekündigt hatte, daß die Kontrollmaßnahmen bei neun bis zu diesem Zeitpunkt "überwachten" Gewerkschaften eingestellt worden seien.

In der Beschwerde wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß eine ganze Reihe argentinischer Gewerkschafter weiterhin inhaftiert sind und daß es die Videla-Regierung offensichtlich nicht besonders eilig hat, die versprochenen Gesetze einzubringen, in denen die Verpflichtung des Landes zur Einhaltung der Gewerkschaftsrechte gemäß den von ihm ratifizierten Übereinkommen der IAO "gebührend berücksichtigt" würde.

Darüber hinaus hat der IBFG bei dem argentinischen Präsidenten Videla schriftlich gegen diese "Interventionen" protestiert.

In der Zwischenzeit haben sich die beiden größten regimefeindlichen Gewerkschaftsverbände - die Gruppe der 25 und die CNT - für eine Fusion entschieden. Dieser äußerst begrüßenswerte Schritt, erklärte der IBFG-Generalsekretär Otto Kersten, wird dem Kampf der Gewerkschaften gegen die Unterdrückung und die Verletzung ihrer Rechte und für die Rückkehr zur Demokratie einen neuen Auftrieb verleihen.

---

## TRANSPORT UND VERKEHR

---

## BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

=====

### ÖTV verurteilt üblen Trick einer deutschen Reederei

Als "skrupellos, unsozial und ungesetzlich" bezeichnet die uns angeschlossene Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) einen Trick, dessen sich die deutsche Reederei Drescher bedient um auf Kosten der Seeleute und auf Kosten der Sicherheit in der internationalen Seeschifffahrt ihre Gewinne zu steigern. Die ÖTV deckte auf, daß mindestens im Fall des unter deutscher Flagge fahrenden Schiffs "Stefan Drescher" auf einer Reise von Hamburg in die Karibik deutsche Mannschaftsmitglieder bereits in Rotterdam gegen Philippinen ausgetauscht worden waren.

Der Austausch gegen die in Rotterdam wartenden Philippinen, die nicht ordnungsgemäß gemustert wurden, bedeutete einen klaren Verstoß gegen das Seemannsgesetz, die Richtlinien der Seebörufsgenossenschaft und die Schiffsbesetzungs- und Ausbildungsordnung. Die ÖTV schaltete die Seebörufsgenossenschaft und das Seemannsamt in den Fall Drescher ein.

Der Gewerkschaft ÖTV liegen Angaben vor, daß dies nicht der erste Austausch von Besatzungsmitgliedern auf der "Stefan Drescher" war. Was die Reederei mit dem Austausch der Besatzungsmitglieder bezweckt, geht klar aus einer internen Kostenanalyse hervor: "Die ständig steigenden Schiffsbetriebskosten lassen sich wesentlich nur im Bereich der Personalkosten beeinflussen und reduzieren ... Da die ordnungsgemäße Besetzung des Schiffs gemäß deutschen Vorschriften und Regularien nicht in Verbindung mit der gezahlten Heuer steht und eine Heuer gemäß deutschem Tarif nur dann zahlbar ist, wenn beide, Arbeitgeber und auch Arbeitnehmer, Mitglied der Tarifvertragsparteien sind, ist es möglich, sowohl deutsche als auch ausländische Seeleute zu einem Haustarif einzustellen. Da ein deutscher Seemann jederzeit Mitglied der Gewerkschaft werden kann und somit ein einmal vereinbarter Haustarif wieder rückgängig werden würde, bleibt nur die Möglichkeit, sich ausländischer Arbeitnehmer zu bedienen..."

Vorbiegend ist auf den Drescherschen Heuertarifverträgen ausdrücklich die Angabe der Gewerkschaftszugehörigkeit ausgedrückt. Da der Arbeitnehmer jedoch nicht verpflichtet ist, dem Arbeitgeber seine Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft mitzuteilen, kam es vor, daß Gewerkschaftsmitglieder eingestellt wurden. Ihr Verlangen nach einer Bezahlung gemäß Heuertarifvertrag für die deutsche Seeschifffahrt beschied die Reederei Drescher so: "Hätten Sie uns gesagt, daß Sie in der Gewerkschaft sind und Sie deshalb zu besseren Konditionen eingestellt werden wollten, hätten wir einem anderen Bewerber den Vorzug gegeben. Bei denjenigen Mannschaftsangehörigen an Bord, die in ausreichendem Maße bei den Heuerstellen zur Verfügung stehen, versuchten wir selbstverständlich immer, niedrigstmögliche Konditionen abzumachen, wobei wir uns selbstverständlich darüber im Klaren sind, daß dies nur mit Seeleuten geht, die nicht in der Gewerkschaft sind.

"Ihr Ansinnen einer Änderung im Vertragsverhältnis müssen wir leider ablehnen, stellen Ihnen aber gerne frei, nach dieser Rundreise zu kündigen und sich etwas Besseres zu suchen."

Wie Drescher zu deutschen Seeleuten und Gewerkschaften steht, geht auch aus folgenden Auszügen und Anweisungen für die Personaleinstellung hervor: "Ausländern ist im Mannschaftsbereich der Vorzug zu geben... Bei Deutschen geben wir Nicht-Gewerkschaftsmitgliedern den Vorzug. Mitarbeiter der Reederei dürfen nicht Mitglied einer Gewerkschaft sein." Die Gewerkschaft ÖTV betrachtet diese Anweisung des Reeders als einen klaren Verstoß gegen das Grundgesetz.

Als besonders empörend bezeichnet das zuständige geschäftsführende Vorstandsmitglied der ÖTV, Siegfried Merten, die Tatsache, daß die Reederei Drescher trotz des wiederholten Einspruchs der Gewerkschaft regelmäßig seit Jahren für Schiffsneubauten Subventionen aus deutschen Steuergeldern erhält. Allein im Jahre 78/79 erhielt sie rund sechs Millionen Mark. "Die ÖTV wird", so Merten, "bei dem Verkehrsminister, dem Wirtschaftsminister und dem Finanzminister darauf drängen, daß Reeder, die sich solcher Praktiken bedienen, keine Subventionen mehr bekommen. Ansonsten müßte der Eindruck entstehen, daß der Staat das gesetzwidrige Verhalten der Reederei nicht nur toleriert, sondern durch großzügige Berücksichtigung bei der Vergabe von öffentlichen Mitteln auch noch honoriert."

## NORWEGEN

\*\*\*\*\*

### Ständige Kommission soll unerklärliche Verluste von Fischereifahrzeugen untersuchen

Das norwegische Justizministerium beabsichtigt eine ständige Kommission (mit einem Richter als Vorsitzenden) mit der Ermittlung der Gründe für bis jetzt unerklärliche Verluste größerer Fischereifahrzeuge zu beauftragen. Es ist zu erwarten, daß aktive Fischer, die mehrere Jahre Erfahrung in der Hochseefischerei besitzen, Mitglieder dieser Kommission sein werden.

## GEWERKSCHAFTEN

## GROSSBRITANNIEN

### Seeleute-Generalsekretär beantragt beim Britischen Gewerkschaftsbund Unterstützung der ITF-Kampagne gegen Schattenflaggen

Aufgrund der Entscheidung des britischen Oberhauses im Fall "NAWALA"<sup>x)</sup> hat der Generalsekretär der britischen Seeleutegewerkschaft NUS, Jim Slater, an den Generalsekretär des Britischen Gewerkschaftsbundes (TUC) geschrieben und ihn gebeten, die TUC-Mitgliedsverbände auf die Bedeutung dieser Entscheidung aufmerksam zu machen, durch die das Recht der britischen Gewerkschaften, sich an der ITF-Kampagne gegen Schattenflaggen zu beteiligen, eindeutig festgelegt wird. Es wäre daher nützlich, wenn diese Entscheidung insbesondere allen Gewerkschaften zur Kenntnis gebracht würde, deren Mitglieder Güter von und nach Häfen transportieren, um die ITF-Kampagne schlagkräftiger zu gestalten.

### Seeleutegewerkschaft wird Taucher im Nordsee-Offshoresektor organisieren

Die der ITF angeschlossene britische Seeleutegewerkschaft NUS hat eine Organisierungskampagne unter den Tauchern im britischen Nordsee-Offshoresektor begonnen, nachdem Arbeitnehmer von acht Tauchergesellschaften ihr Interesse am Beitritt zu dieser Gewerkschaft erklärt haben. Das Ziel der NUS besteht im Abschluß eines einheitlichen Kollektivvertrages für alle im britischen Offshoresektor beschäftigten Taucher, um diesen eine bessere Beschäftigungssicherheit, sichere Arbeitsmethoden und einen den Gefahren ihres Berufes angemessenen Verdienst zu garantieren.

## SKANDINAVIEN

\*\*\*\*\*

### Transportarbeiter wollen internationale Unterstützung für Berufslastwagenfahrer

Eines der Hauptthemen auf der im Oktober d.J. in Leangkollen (Norwegen) abgehaltenen Skandinavischen Transportarbeiterkonferenz war das Bedürfnis nach

x) siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 7/8 von 1979

Internationalen Unterstützungsmaßnahmen zugunsten von Berufslastwagenfahrern, deren Sozialbedingungen durch Verlager, Speditionsfirmen und die unlautere Konkurrenz der Straßengüterfahrzeuge aus COMECON-Ländern beeinträchtigt werden. Die Konferenz forderte eine koordinierte Behandlung dieses Problems durch die einzelnen Fachsektionen der ITF und die zuständigen Internationalen Berufsssekretariate. Johann Hauf (Stellvertretender Generalsekretär der ITF), der u.a. auch die ITF-Sektion Straßentransport betreut, war auf der Konferenz anwesend und versprach, die nächste Sitzung des Planungsausschusses der Sektion Straßentransport auf die von den Konferenzteilnehmern beantragten Maßnahmen aufmerksam zu machen.

#### SÜDAFRIKA

=====

#### Recht auf gewerkschaftliche Zugehörigkeit wird kaum konkrete Vorteile bringen

Die südafrikanische Regierung hat bekannt gegeben, daß sie allen schwarzen Arbeitnehmern des Landes Gewerkschaftsrechte einzuräumen beabsichtigt. Damit sollen auch die Staatsbürger der drei unabhängigen Territorialgebiete berechtigt werden, einer behördlich registrierten Gewerkschaft beizutreten.

Eine schwarze südafrikanische Gewerkschaft hat jedoch bereits erklärt, daß die von der Regierung angekündigten "Zugeständnisse" nicht konkret genug sind, um einen Antrag auf behördliche Anerkennung zu rechtfertigen. Auch andere schwarze Gewerkschaften sind nicht gewillt, eine behördliche Registrierung zu beantragen, falls sie dadurch ihre alleinige Kontrolle über gewerkschaftliche Gelder, die Durchführung von Schulungskursen und die Ernennung und Wahl von Funktionären verlieren. Die genannten Zugeständnisse könnten somit eher als ein unheiliger Segen bezeichnet werden.

---

#### AUS DER WELT DER ARBEIT

---

#### DÄNEMARK

=====

#### Weibliches Besatzungsmitglied gewinnt Anspruch auf Gleichberechtigung

Im ersten Testprozeß unter der dänischen Gesetzgebung über Gleichberechtigung der Arbeitnehmer hat das Schiffahrts- und Handelsgericht in Kopenhagen angeordnet, daß die dänische Reederei A.P. Møller einem 25 Jahre alten weiblichen Schiffsbesatzungsmitglied, Entschädigung in Höhe von 10.000 Kronen zahlen muss, weil es das Gericht als eine gesetzwidrige Diskriminierung betrachtet, daß die Reederei im November vorigen Jahres sich weigerte, dieses Besatzungsmitglied anzuheuern, unter dem Vorwand, daß sie nicht in der Lage sein würde, die von ihr in ausländischen Häfen zu verrichtenden Aufgaben zu erfüllen. Außerdem hatte die Reederei erklärt, daß sie nicht in der Lage sei, auf Fernostfahrten die persönliche Sicherheit dieses weiblichen Besatzungsmitglieds zu garantieren. Eine zweite Reederei (Mercandia), die sich ebenfalls geweigert hatte, eine dänische Frau anzuheuern, wurde als "nicht schuldig" befunden, nachdem sie

erklärt hatte, daß auf dem Schiff, auf dem die genannte Frau anheuern wollte, keine separaten Toiletten für Frauen vorhanden waren. Die Klägerin (Sonja Jensen) wird mit dieser Entscheidung höchstwahrscheinlich sehr unzufrieden sein, da sie erklärt hatte, daß sie durchaus gewillt sei, die an Bord vorhandenen sanitären Einrichtungen mit ihren männlichen Arbeitskollegen zu teilen. Sie hatte dies bereits auf anderen Schiffen getan, auf denen sie beschäftigt war.

Beide Fälle wurden von der uns angeschlossenen Dänischen Seeleutegewerkschaft vor Gericht gebracht. Die Gewerkschaft ist nunmehr fest davon überzeugt, daß kein Zweifel mehr über das Recht weiblicher Seeleute auf Beschäftigung in der Auslandsfahrt bestehen kann. Die dänische Kommission für Gleichberechtigung und der dänische Arbeitsminister (Svend Auken) haben ebenfalls ihre Unterstützung der Klägerin bekundet, weil die zwei verklagten Unternehmen keine Ausnahmegewilligung von den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften beantragt hatten.

### Neue Heuertarife für Schiffsingenieure

Die Dänische Schiffsingenieursvereinigung hat einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der folgende neue Heuertarife vorsieht:

1. Ingenieur	-	Dkr.	9.350	-	Dkr.	14.991	pro Monat
2. "	-	"	6.670	-	"	9.879	" "
3. "	-	"	6.670	-	"	8.629	" "
4. "	-	"	6.670	-	"	7.915	" "

Ja nach Größe des Schiffes und Dienstalter.

Die Überstunden-Tarife, einschließlich Lebenshaltungskostenzulage, sind wie folgt (per 30 Minuten Mehrarbeit):

2. Ingenieur	-	Dkr.	25,06	-	Dkr.	32,44	an Wochentagen
		"	31,81	-	"	41,17	an Sonn- u. Feiertagen
3. "	-	"	25,06	-	"	27,74	an Wochentagen
		"	31,81	-	"	35,21	an Sonn- u. Feiertagen
4. "	-	"		-		25,06	an Wochentagen
						31,81	an Sonn- u. Feiertagen

Das Verpflegungsgeld während des Urlaubs an freien Tagen, im Krankheitsfalle und bei Borddienst im Heimathafen (ohne Verpflegung) beträgt Dkr. 49,88 pro Tag und bei Borddienst in anderen Häfen als dem Heimathafen Dkr. 117,98.

### Neuer Tarifvertrag für Schiffsverpflegungspersonal

Die der ITF angeschlossene dänische Vereinigung des Schiffsverpflegungspersonals eine ab 1. September 1979 geltende Tarifvereinbarung getroffen, die folgende neue Heuersätze (einschließlich Lebenserhaltungskostenzulage) vorsieht: Chefsteward: 8.035 Dkr. - 9.526; Koch: 5.926 Dkr. - 6.291 Dkr.; Steward/Stewardess: 5.098 Dkr. - 5.362 Dkr. Die Überstundentarife pro 30 Minuten sind wie folgt:

Chefsteward: Dkr. 30,19 an Wochentagen und Dkr. 38,32 an Sonn- und Feiertagen;  
Koch: Dkr. 31,41 " " " " " " " "  
Steward/  
Stewardess Dkr. 18,42 " " " " Dkr. 23,57 " " " "

### GRIECHENLAND

Seeleutegewerkschaft setzt höhere Heuer für ausländische Seeleute auf Fahrgastschiffen der Chandris Lines durch

Die auf Fahrgastschiffen der griechischen Chandris Lines beschäftigten ausländischen Seeleute, werden Dank einer energischen Kampagne der uns angeschlossenen Panhellenischen Seeleutegewerkschaft (PNO) in Zukunft die volle griechische Heuer erhalten. Ferner setzte die PNO durch, daß die Reeder alle auf ihren Schiffen beschäftigten nicht-griechischen Seeleute ersetzen werden, die nicht bereit (oder aufgrund der Politik ihrer eigenen Gewerkschaft nicht in der Lage) sind, die volle griechische Heuer zu akzeptieren. Dies ist ein sehr wichtiges Zugeständnis, da bisher unter sogenannten bilateralen Bemannungsvereinbarungen ausländische Seeleute auf griechischen Schiffen asiatische Heuersätze erhielten.

Während einer energischen sechs Wochen langen Kampagne, begaben sich Funktionäre der PNO an Bord von Schiffen der Chandris-Reederei in griechischen und ausländischen Häfen. Eine Kontrolle des Fahrgastschiffes Ellinis (18.546 BRT), Mitte Juni dieses Jahres in Piraeus, zeigte, daß die aus Bangladesch kommenden Mannschaftsdienstgrade nur US \$100 pro Monat erhielten. Die Reeder behaupten, daß diese ausländischen Seeleute zusätzliches Personal seien und somit nicht unter die in Griechenland getroffenen Tarifvereinbarungen kämen. Die PNO gab zu, daß die Schiffe überbemannt waren, konnte jedoch mit Bezug auf Artikel 83 der Schifffahrtsgesetzgebung beweisen, daß alle an Bord griechischer Schiffe beschäftigten Besatzungsmitglieder Anspruch auf die griechische Grundheuer haben, vorausgesetzt, daß sie eine Funktion erfüllen, für die kollektivvertraglich ein spezifischer Lohnsatz vorgeschrieben ist.

### GROSSBRITANNIEN

Weitaus bessere Abfindungen für entlassene Besatzung der Offshore-Bohranlage BELFORD DOLPHIN

Vorigen Monat wurde zwischen Funktionären den uns angeschlossenen britischen Seeleutegewerkschaften NUS und MNAOA und den Eigentümern der Offshore-Bohranlage BELFORD DOLPHIN eine außergerichtliche Vereinbarung getroffen, die eine höhere geldliche Abfindung (bis zu vier Monatsgehältern und Anteil an einer Leistungsprämie in Höhe von insgesamt £20.000) für die sechsundzwanzig britischen Besatzungsmitglieder vorsieht, die aufgrund des Verkaufs der Anlage an ein norwegisches Unternehmen, innerhalb weniger Wochen ihren Arbeitsplatz verlieren sollten. Aufgrund dieser erhöhten Abfindung haben die Gewerkschaften sich bereit erklärt, dem Flaggenwechsel der genannten Bohranlage zuzustimmen und die Sanktionen aufzuheben, die sie in Unterstützung ihrer Mitglieder ergriffen hatten.

Die BELFORD DOLPHIN gehört der Firma Belford Shipping (ein Tochterunternehmen der norwegischen Gesellschaft Nordana Drilling) und wird von Belford Shipping (Teil der Fred Olsen Gruppe) gemanaged.



### Schiffsoffiziere und Mannschaftsdienstgrade lehnen Tarifangebot ab.

Zwei der ITF angeschlossene Britische Offiziersgewerkschaften (MNAOA und die Funkoffiziersgewerkschaft), die zusammen etwa 41.000 Schiffsoffiziere und Kadetten vertreten, haben ein Angebot der Reedervereinigung (General Council of British Shipping) auf Erhöhung der Heuern um 13,5 % und Gewährung fünf zusätzlicher Urlaubstage abgelehnt. Im November soll eine weitere Sitzung der Tarifpartner stattfinden.

Auch die der ITF angeschlossene Britische Seeleutegewerkschaft NUS hat im Namen von 34.000 Mannschaftsdienstgraden ein Angebot auf Erhöhung der Heuer um 15 % (£7,35 auf die gegenwärtige Mindestheuer von £ 45,65 für eine 40-Stunden-Woche) abgelehnt.

### Transportarbeitergewerkschaft will Mindestlohn für Güterfahrzeugchauffeure

Die der ITF angeschlossene Britische Transportarbeitergewerkschaft wird auf regionalen Verhandlungen mit den der Vereinigung der Arbeitgeber im Straßengütertransport angehörenden Unternehmen einen Mindestwochenlohn von £80 für Fahrer schwerer Straßengüterfahrzeuge fordern, sowie die Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 35 Stunden, die Gewährung einer weiteren Urlaubswoche und eine Erhöhung der Verpflegungs- und Übernachtungszulagen.

## U S A

### Streik gegen Aerolineas Argentinas endet

Die uns angeschlossene amerikanische Transportarbeitergewerkschaft TWU berichtet, daß sie ihren Streik gegen die Luftfahrtsgesellschaft Aerolineas Argentinas eingestellt hat. Die TWU möchte allen angeschlossenen Gewerkschaften des Luftfahrtpersonals für ihre Unterstützung während dieses schwierigen Konflikts danken, insbesondere den italienischen Mitgliedsverbänden, durch deren Solidarität Flüge des bestreikten Unternehmens nach Italien verhindert werden konnten. Über die Einzelheiten des neuen Vertrags hoffen wir in der nächsten Nummer der ITF-Nachrichten zu berichten.

### Streik gegen Rock Island Railroad eingestellt

Zwei der ITF angeschlossene amerikanische Eisenbahnergewerkschaften (BRAC und UTU) haben ihre im Dienste der Rock Island Railroad stehenden Mitglieder aufgefordert, ihren Streik gegen dieses Unternehmen einzustellen, weil eine vom Präsidenten der USA ernannte Kommission mit der Untersuchung der gewerkschaftlichen Beschwerden beauftragt worden ist. Gleichzeitig akzeptieren die beiden Gewerkschaften einen von der Kommission gemachten Kongressvorschlag über die Nachzahlung ausstehender Löhne für die Zeit vom 1. Januar 1978 - 5. Oktober 1979. Diese Nachzahlung soll in 16 Raten erfolgen.

### Neuer Tarifvertrag mit Northwest Airlines

Die der ITF angeschlossene amerikanische Brotherhood of Railway, Airline and Steamship Clerks hat einen neuen Tarifvertrag für 300 als Flugscheinverkäufer und im Verwaltungssektor beschäftigte Arbeitnehmer der Luftfahrtsgesellschaft Northwest Airlines unterzeichnet. Der neue Vertrag gilt für drei Jahre rückwirkend ab 1. Juli und sieht eine Erhöhung der Löhne um insgesamt 33,3 % vor, davon 22,2 % in den ersten neun Monaten. Die Lebensversicherung,

deren Prämien vom Arbeitgeber gezahlt werden, wurde verdoppelt und beträgt nunmehr US \$20.000. Ferner wurden die Urlaubsbestimmungen revidiert und die Rentenversicherung wurde insofern verbessert, als jetzt bereits im Alter von 55 Jahren nach 27 Dienstjahren Anspruch auf die volle Rente besteht.

Nur wenige Stunden vor Beginn eines für den 27. September angekündigten Streiks war es der amerikanischen Mechanikergewerkschaft IAM möglich, einen neuen Tarifvertrag für 3.500 Mechaniker und Werkstättenpersonal der North-west Airlines abzuschließen. Über die Einzelheiten dieses Vertrags werden wir nach dessen Ratifizierung durch die Mitglieder berichten.

---

### SCHATTENFLAGGENKAMPAGNE

---

#### Liberia-Schiff UNIVERSE MARINER in Rotterdam festgehalten

Rechtsanwälte, die im Auftrage ehemaliger Besatzungsmitglieder des Liberia-Schiffes UNIVERSE SENTINEL handeln, haben am 23. Oktober in Europoort, Rotterdam, die Festhaltung des Liberia-Schiffes UNIVERSE MARINER (beide Schiffe stehen im Besitz der Reederei Universe Tankships Inc., Monrovia) veranlaßt. Grund für die Festhaltung war eine bereits bei einem belgischen Gericht deponierte Forderung auf Nachzahlung ausstehender Heuern. Diese Forderung ergibt sich aus dem zwischen der ITF und den Reedern im Juli 1979 unterzeichneten Kollektivvertrag als die UNIVERSE SENTINEL von britischen Mitgliedsverbänden der ITF in Milford Haven boykottiert wurde. Die Reeder haben jetzt im obersten Gerichtshof Großbritanniens beantragt, daß dieser Vertrag als ungültig erklärt werden sollte. Die Festhaltung der UNIVERSE MARINER wurde noch am gleichen Tage aufgehoben, nachdem US \$200.000 als Garantie gegenüber den Forderungen der genannten Besatzungsmitglieder deponiert worden waren.

---

### KURZNACHRICHTEN

---

Deutschland: Der Vorsitzende der uns angeschlossenen Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED), Ernst Haar, hat auf einer kürzlichen Veranstaltung seiner Organisation in Nürnberg erklärt, die Deutsche Bundesbahn werde im nächsten Jahr mehr als 10.000 Arbeitskräfte einstellen müssen, um der erhöhten Nachfrage nach Bahntransporten entsprechen zu können.

Frankreich: Am 2. Oktober hat das Personal der Air France in den beiden Pariser Flughäfen einen 24-Stunden-Streik in Unterstützung von Forderungen auf Wahrung der Kaufkraft der Löhne, bessere Beschäftigungssicherheit und Reduzierung der Arbeitszeit durchgeführt. An dem Streik waren sowohl Piloten, Navigatoren als auch Bodenpersonal beteiligt.

Großbritannien: Die Luftfahrtsgesellschaft British Airways hat bekanntgegeben, daß sie mit der Einführung der Winterflugpläne eine unbestimmte Anzahl von Piloten und Flugingenieuren freizustellen beabsichtigt. Das freigestellte Flugpersonal muß sich für eine der folgenden Alternativen entscheiden: entweder sechs Monate Urlaub mit vollem Gehalt und einer 30-tägigen Kündigungsfrist bei Wiederbeschäftigung, aber ohne das Recht, bei anderen Fluggesellschaften Beschäftigung zu suchen ODER sechs Monate Urlaub mit halbem Gehalt und einer 90-tägigen Kündigungsfrist bei Wiederbeschäftigung mit der Möglichkeit während der Freistellung für andere Luftlinien zu arbeiten. Viele Piloten werden sich höchstwahrscheinlich für die zweite Alternative entscheiden, da seitens ausländischer Fluggesellschaften in Großbritannien eine große Nachfrage nach erfahrenen Piloten besteht.

Grenada und die Republik von Cape Verde sind der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) beigetreten.

Italien: Die italienische Regierung hat sich nunmehr bereit erklärt, die Flugsicherungskontrolle in italienischen Flughäfen der bürgerlichen Gesetzgebung zu unterstellen und dem FS-Kontrollpersonal vertraglich vereinbarte Gehälter zu zahlen. (Bis jetzt war die FS-Kontrolle Teil der Militärdienste.) Dieses Zugeständnis kam nachdem die Fluglotsen in allen Teilen des Landes am 19. Oktober die Arbeit niederlegten und individuelle Kündigungsschreiben entsandten, um der Regierung ein Ultimatum zu stellen.

Niederlande: Die der ITF angeschlossene Niederländische Transportarbeitergewerkschaft hat die Wiedereinführung des 2-Mann-Betriebes auf allen Stadtbussen und Strassenbahnen gefordert, um Arbeitsplätze zu schaffen und den Fahrzeugbesatzungen einen besseren Schutz vor Überfällen zu bieten.

USA: Die amerikanische Mechanikergewerkschaft IAM (Mitglied der ITF) hat den UdSSR-Besuch einer IAM-Delegation abgesagt, als Protest gegen die Verhaftung von drei Angehörigen einer sowjetischen Arbeitnehmergruppe, die sich bemüht, umfassendere gewerkschaftliche Rechte durchzusetzen.

USA: Die Stundenlöhne des New Yorker Untergrundbahn- und Autobuspersonals sind aufgrund des Anstiegs der Lebenshaltungskosten um 29 Cent erhöht worden.

---

#### TODESFÄLLE

---

Maniben Kara, Präsidentin der Maritime Union of India und ehemalige Präsidentin der Allindischen Eisenbahnerföderation, ist am 28. Oktober im Alter von 74 Jahren gestorben. Sie widmete ihr ganzes Leben der Gewerkschaftsbewegung ihres Landes und war sowohl Präsidentin und Generalsekretärin des All India Trade Union Congress als auch Präsidentin der All India Federation of Labour. Auf internationaler Ebene war sie an der Gründungskonferenz des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften (IBFG) beteiligt und ein ehemaliges Mitglied des IBFG-Vorstandes. In Anerkennung ihrer Verdienste um die Transportarbeiterbewegung wurde ihr auf dem ITF-Kongreß 1968 in Wiesbaden das Goldabzeichen der ITF verliehen.

Jaya Prakash Narayan, ehemaliger Präsident der Allindischen Eisenbahnerföderation und Gründer der Sozialistischen Partei Indiens, ist am 8. Oktober - nur 2 Tage vor seinem 77. Geburtstag - gestorben. Er war ein in aller Welt angesehener und bekannter Gewerkschaftsführer.

George Woodcock, ehemaliger Generalsekretär der Britischen Gewerkschaftsbundes (TUC) ist am 30. Oktober im Alter von 75 Jahren gestorben.

---

PERSONALIEN

---

KARL WEIGL 100 JAHRE ALT

Der ehrwürdigste Veteran der österreichischen Gewerkschaftsbewegung und ein treuer Freund der ITF, Karl Weigl, feierte am 15. Oktober seinen 100. Geburtstag. Viele Tausende von Transportarbeitern in aller Welt kennen Karl und verehren ihn. Sein ganzes Leben war der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung seines Heimatlandes Österreich gewidmet.

Bereits im Jahre 1911 wurde er zum Zentralsekretär des österreichischen Verbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter (HTV) ernannt. Er blieb in diesem Amt bis zu seiner Verhaftung unter dem Dollfuß-Regime im Jahre 1934. Nach seiner Freilassung wurde er unter Polizeiaufsicht gestellt und es war ihm verboten, Wien zu verlassen. Seine geringen Ersparnisse wurden beschlagnahmt und er wurde arbeitslos. Erst im Jahre 1936 erlangte er mit grosser Schwierigkeit eine Ausreiseerlaubnis und ging in die Tschechoslowakei als Zentralsekretär des Verbandes der Lebensmittel- und Transportarbeiter, dessen Hauptbüro sich in Aussig befand. Mit der Besetzung der Sudetengebiete durch Hitlers Wehrmacht sah sich Weigl jedoch gezwungen, ins Exil zu gehen und kehrte erst im Jahre 1946 auf Einladung des damaligen österreichischen Bundespräsidenten in sein Heimatland zurück. Im gleichen Jahr noch wurde er zum Präsidenten des HTV gewählt und blieb in diesem Amt bis zu seinem Rücktritt im Alter von 75 Jahren.

Weigls enge Beziehungen zur ITF begannen mit seiner Teilnahme am ersten ITF-Kongress in London im Jahre 1913. Er war bis zu seiner Pensionierung Mitglied des ITF-Generalrates und auf dem ITF-Kongress 1958 in Amsterdam wurde ihm in Anerkennung seiner lebenslangen Verdienste um die Transportarbeiterbewegung das Goldabzeichen der ITF verliehen. Danach nahm er als Ehrengast an zwei weiteren ITF-Kongressen teil und zwar an den beiden Wiener Kongressen in den Jahren 1956 und 1971.

Seine vielen Freunde in der ITF wünschen ihm anlässlich seines 100. Geburtstages alles Gute und andauernde Gesundheit!

Max Harvøe, ehemals Vorsitzender der uns angeschlossenen Dänischen Handlarbeitergewerkschaft, ist zum Kassenwart des Dänischen Gewerkschaftsbundes (LO) gewählt worden.

Lars Skytøen, Präsident der Norwegischen Metallarbeitergewerkschaft, ist zum Industrieminister im neuen norwegischen Kabinett ernannt worden.

Loys Tercinier und Raymond Decoudun haben ihre Ämter als Präsident bzw. Generalsekretär der französischen Föderation des technischen und aufsehenden Eisenbahnpersonals (FMC) nach Erreichen des Rücktrittsalters niedergelegt. Kollege Decoudun war viele Jahre lang ein aktiver Mitarbeiter im Ausschuss der ITF-Sektion der Eisenbahner.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

Sitzung des erweiterten Unterausschusses  
des Fair Practices Ausschusses der ITF.....London, 11.-13. Dezember 1979

```
+++++  
+ WEITERE INFORMATIONEN ÜBER +  
+ DIE IN DEN ITF-NACHRICHTEN +  
+ ERSCHEINENDEN MELDUNGEN SIND +  
+ VOM ITF-SEKRETARIAT AUF AN- +  
+ FRAGE ERHÄLTlich! +  
+++++
```



ITF-SEELEUTESEKTION TAGT IN STOCKHOLM

Am 2. und 3. Oktober 1979 fand in Stockholm unter dem Vorsitz von K. Mols Sørensen (Sektionsvorsitzender und Präsident der Dänischen Gewerkschaft der Schiffsoffiziere) eine Vollkonferenz der ITF-Seeleutesektion statt, an der 94 Delegierte von 45 angeschlossenen Seeleutegewerkschaften aus 23 Ländern teilnahmen. Vertreter des Internationalen Arbeitsamtes und des Kanadischen Gewerkschaftsbundes (CLC) waren als Beobachter anwesend. Das ITF-Sekretariat war durch Harold Lewis (Generalsekretär), A.G. Selander (Stellvertretender Generalsekretär), Brian Laughton (Sekretär der Sondersektion für Seeleute) und Donald U'ren (Asienvertreter der ITF) vertreten.

Die Tagesordnung der Konferenz umfasste folgende Punkte: Tätigkeitsbericht, Die nationale Schifffahrt und gegenseitige Handelsverträge, Beschäftigung ausländischer Seeleute, Ausnahmen von den Funkvorschriften des SOLAS-Abkommens, Schiffsmanagement, Bareboatcharter-Verträge, Koordinierung und Finanzierung der internationalen Seeleutewohlfahrt, Beschäftigung von Konzessionspersonal im Verpflegungssektor von Kreuzfahrtschiffen, und Flüchtlinge in Seenot.

Da einige Tagesordnungspunkte sich auf äusserst komplizierte Fragen beziehen, wurde ein besonderer Ausschuss mit der weiteren Untersuchung dieser Fragen beauftragt. Dieser Ausschuss besteht aus Seeleutevertretern der USA, Kanadas, Grossbritanniens, Nordeuropas, Zentraleuropas, Südeuropas, Asiens, Australiens, Neuseelands, Afrikas, Lateinamerikas und des Karibischen Raumes. Er wird die Themen "Gegenseitige Handelsverträge", "Bareboatcharter-Verträge" und "Schiffsmanagement" weiterdiskutieren und der während des ITF-Kongresses 1980 stattfindenden Konferenz der ITF-Seeleutesektion Bericht erstatten.

Die Konferenz nahm Entschliessungen zu folgenden Fragen an: Vertretung der asiatischen Seeleute innerhalb der ITF, Bemannungsnormen für Schattenflaggenschiffe, Bau eines Ärmelkanaltunnels, Vietnamesische Flüchtlinge in Seenot.

Ein ausführlicherer Bericht über die Konferenz sowie der Wortlaut der von der Konferenz angenommenen Entschliessungen geht an die angeschlossenen Gewerkschaften der Seeleute ausgesandt, sobald er vorliegt.